



Einblicke und Ausblicke

Sympany Geschäftsbericht 2013



100
Jahre
Vertrauen

 **sympany**
erfrischend anders

Das Jahr 2013

Konsolidierte Kennzahlen

Prämien und Leistungen	2013	2012
Prämienvolumen	891 Mio. CHF	919 Mio. CHF
davon obligatorische Krankenpflegeversicherung OKP	579 Mio. CHF	590 Mio. CHF
Nettoleistungen	803 Mio. CHF	784 Mio. CHF
Resultat		
Rückstellungen versicherungstechnisch	335 Mio. CHF	330 Mio. CHF
Rückstellungsquote	41,7 %	42,1 %
Reserven OKP	95,5 Mio. CHF	93,5 Mio. CHF
Reservenquote OKP	16,5 %	15,8 %
KVG-Solvenztest (Vivao Sympany AG)	184 %	175 %
SST (Sympany Versicherungen AG)	280 %	268 %
Eigenkapital	261 Mio. CHF	250 Mio. CHF
Eigenkapital in Prozent des Prämienvolumens	29,3 %	27,2 %
Unternehmenserfolg vor Zuweisung an Überschussfonds	17,5 Mio. CHF	21,6 Mio. CHF
Zuweisung an Überschussfonds	5,8 Mio. CHF	–
Unternehmenserfolg nach Zuweisung an Überschussfonds	11,8 Mio. CHF	–
Mitarbeitende		
Personen	498	538
Vollzeitstellen	442	471
Kunden	1.1.2014	1.1.2013
Privatkunden	212 592	203 097
davon Basisversicherte	175 681	164 485
Unternehmenskunden	11 641	12 250
Kundenzentren	6	6

Alle Werte sind einzeln gerundet.

Die konsolidierte Jahresrechnung der Sympany Gruppe ist in diesem Geschäftsbericht ab Seite 19 dargestellt.

Die Einzelabschlüsse der KVG-Gesellschaften Vivao Sympany AG und Moove Sympany AG sind im Internet erhältlich:
www.sympany.ch/geschaeftsbericht

Sympany ist die erfrischend andere Versicherung für massgeschneiderten Schutz und unbürokratische Hilfe. Sympany bietet Kranken- und Unfallversicherungen für Private und Unternehmen sowie Sach- und Haftpflichtversicherungen an.

Bewährt und innovativ

Ein verlässlicher Partner für unsere Versicherten seit 100 Jahren: Dieses Jubiläum feiern wir 2014 mit Stolz. Unsere Geschichte war oft geprägt von grossen Veränderungen, von Herausforderungen und von vielen Neuerungen.

Geschichte, Tradition und Innovation

Sympany ist ein Unternehmen mit langer Tradition – und trotzdem jung geblieben. Unsere Vorgängerinstitution, die 1914 gegründete ÖKK Basel, war eine öffentliche Krankenkasse mit dem Ziel, die Gesundheitsversorgung einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die ÖKK wurde auf ihrem Weg vielfach geprüft durch Finanzsorgen und politische Auseinandersetzungen. Sie war aber immer von den Versicherten und dem Basler Stimmvolk getragen und entwickelte sich so vom Staatsbetrieb zum heute privaten Versicherungsunternehmen. Dieser dauernde Anpassungsdruck und die Bewältigung der Herausforderungen sowie die Innovationsfreudigkeit waren entscheidend für die Entwicklung zum modernen Unternehmen Sympany, das am Markt erfolgreich besteht. Diese Erfolgsgeschichte zeigt, wie wichtig für ein Unternehmen das Vertrauen seiner Kundinnen und Kunden sowie das Engagement seiner Mitarbeitenden sind.

Bewährtes weiterentwickeln

Vor diesem Hintergrund engagiert sich Sympany gegen die Initiative für eine Einheitskrankenkasse. Unser Land ist aufgebaut auf einem liberalen Wirtschaftssystem, auf Vielfalt statt Uniformität. Wir haben ein sehr gutes, funktionierendes und schuldenfreies Gesundheitssystem. Zu diesem System gehören auch rund 60 private Krankenversicherer, die Wahlfreiheit garantieren und die durch den Wettbewerb zu Kundenfreundlichkeit, Effizienz und Innovation herausgefordert werden. Wir profitieren von medizinischen Leistungen, die weltweit zu den besten gehören, aber ihren Preis haben: Es sind die Kosten für medizinische Leistungen, nicht die Verwaltungskosten der Versicherer, welche die Prämienhöhe definieren. Eine Einheitskasse würde die Prämien nicht senken, sondern einzig die Wahlfreiheit beenden. Unser bewährtes System aufzugeben, ist nicht sinnvoll und mit grossen Risiken verbunden. Wir sollten auf dieses Experiment verzichten und uns stattdessen einsetzen für die Wei-



terentwicklung unseres Systems: mit sinnvollen Produkten, Dienstleistungen und Innovationen für unsere Versicherten.

Einblicke und Ausblicke

Im Berichtsjahr 2013 haben wir unseren Kundenservice weiter verbessert, die Verwaltungskosten gesenkt und unsere Effizienz gesteigert. Mit all diesen Anstrengungen haben wir ein gutes Resultat erzielt. Wir nehmen aber auch die Herausforderungen an, die aus dem Marktumfeld und – im Jahr 2014 speziell – aus dem politischen Umfeld kommen. Wir verbessern uns ständig und bleiben transparent, weil wir regelmässig Einblicke gewähren und Ausblicke vornehmen. In diesem Bericht tun dies sieben Mitarbeitende – exemplarisch für alle Mitarbeitenden. Sie sind es, die unseren Erfolg letztlich ermöglichen.

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'S. Walser'. The signature is fluid and cursive, written on a white background.

Dr. Siegfried Walser
Präsident des Stiftungsrates

Zurück zum Wachstum



Sympany hat 2013 trotz stark steigender Bezüge für medizinische Leistungen ein gutes Resultat erzielt. Die Zahl unserer Versicherten haben wir erfreulich gesteigert: Sympany ist im vergangenen Jahr bei den Privatkunden gewachsen. Zudem sind wir schlanker geworden. Wir haben unsere Abläufe vereinfacht und effizienter gestaltet und damit unsere Verwaltungskosten weiter gesenkt. Mit unserer soliden finanziellen Situation sind wir sehr zufrieden. Wir nutzen sie für Innovationen – und lassen unsere Versicherten daran teilhaben.

Moderate Prämienentwicklung...

Vor allem bieten wir unseren Kundinnen und Kunden eine nach Möglichkeit stabile, nachhaltige Prämienentwicklung. So ist, wie schon in den Jahren zuvor, die Prämienhöhung für 2014 moderat ausgefallen. Generell nicht angehoben haben wir die Prämien der Zusatzversicherungen. Zudem haben wir die Prämie der allgemeinen Spitalzusatzversicherung aufgrund der neuen Spitalfinanzierung erneut um 20 Prozent gesenkt, so wie wir dies als einer der ersten Anbieter bereits 2012 getan hatten. Nachdem unsere Versicherten bereits mit unserer nachhaltigen Prämienpolitik von den gestärkten Reserven profitieren, gehen wir nun neue Wege und beteiligen sie mit einer neu eingeführten Überschussbeteiligung auf einfache und direkte Art am guten Ergebnis.

... und erstmals Überschussbeteiligung

Die Rahmenbedingungen verlangen, dass wir die Prämien jeweils sehr früh festlegen und so ansetzen, dass sie die zukünftigen medizinischen Leistungen und unsere Kosten decken. Fallen die Leistungsbezüge in einem Produkt oder

in einem Kanton tiefer als erwartet aus, entsteht ein Überschuss, den Sympany direkt den Versicherten zurückgibt. Mit dieser umfassenden Überschussbeteiligung, die Sympany als erster Anbieter im schweizerischen Krankenversicherungsmarkt einführt, haben wir ein vielversprechendes Instrument, das alle Bedürfnisse abdeckt: Es hilft uns einerseits, die Prämien verantwortungsbewusst anzusetzen. Andererseits können wir den Versicherten die Gewähr bieten, dass sie nicht zu viel bezahlen. Als fairer, verlässlicher Partner unterstreichen wir so unseren gesetzlichen Auftrag zur nicht gewinnorientierten Grundversicherung im KVG-Bereich. Als Stiftung garantieren wir zudem, dass auch bei den Zusatzversicherungen nach VVG alle Einkünfte letztlich dem Versicherungskollektiv zugute kommen.

Hoher Dienstleistungsanspruch für unsere Kunden

Im Berichtsjahr haben wir unsere Dienstleistungsqualität, die uns ein grosses Anliegen ist, verbessert. Dies bestätigt eine Umfrage des unabhängigen Vergleichsportals bonus.ch, bei der die Versicherten die Dienstleistungen von Sympany mit einer sehr guten Note bewerteten. Das ist für unsere Mitarbeitenden eine willkommene Bestätigung, aber auch eine Verpflichtung, weiterhin höchsten Ansprüchen zu genügen. Das gute Resultat freut uns auch deshalb besonders, weil es im Zeitraum unserer IT-Umstellung im Frühling 2013 erhoben wurde. Mit der Umstellung der Verwaltungssysteme auf eine neue Plattform haben wir im Berichtsjahr einen wichtigen Schritt nach vorne gemacht. Nicht ohne Stolz stellen wir fest, dass der lange geplante und gut vorbereitete IT-Neustart weitgehend reibungslos verlaufen ist. Dank ihm realisieren wir Prozessverbesserungen und Effizienzsteigerungen. So werden wir für unsere Versicherten unkomplizierter, einfacher und auch preislich attraktiver.

Zurück zum Wachstum

Zufriedenheit und Dienstleistungsqualität wirken sich auch auf die Kundenbindung aus. Wir sind sehr erfreut darüber, dass unsere Versicherten treu sind und dass wir diese Kundentreue nochmals verbessert haben. Unsere Versicherten bestätigen so, dass wir mit unseren Bestrebungen für Qualitätssteigerung und Vereinfachung auf dem richtigen Weg sind. Diesen Weg wollen wir weitergehen. Mit einer Marktbearbeitungsstrategie, die konsequent auf spezifische

Zielgruppen ausgerichtet ist, haben wir zudem deutlich mehr Neukunden gewonnen. Damit haben wir zurück zum Wachstum gefunden. Diese Strategie der fokussierten Marktbearbeitung werden wir weiterverfolgen.

Innovationen für die Versicherten

Die solide finanzielle Situation, die erfolgreiche IT-Umstellung, die erzielte Effizienzsteigerung und das wieder erlangte Wachstum geben uns Raum für Innovationen, die unseren Versicherten Vereinfachungen bringen. So entwickeln wir neue Produkte, die neben der nötigen Versicherungsdeckung den Kundinnen und Kunden auch transparente Möglichkeiten bieten, die Prämienhöhe durch Wahl der Kostenbeteiligung selbst zu beeinflussen. Und als erster Versicherer im schweizerischen Markt bieten wir unseren Versicherten mit einer kürzlich lancierten Mobile App höchste Unabhängigkeit: Jederzeit und ganz einfach haben sie den Überblick über ihre Leistungsabrechnungen und können auf wichtige Informationen zugreifen.

Kostenentwicklung im Gesundheitswesen

Wenn wir das Umfeld im Gesundheitswesen betrachten, stellen wir fest, dass die neue Spitalfinanzierung leider noch nicht die erwartete Wirkung entfaltet. Wir hoffen, dass sie längerfristig mehr Transparenz und Wettbewerb in die Spitallandschaft bringen und sich dadurch kostendämpfend auswirken wird. Mit Sorge beobachten wir allerdings, dass die Spitalbehandlungskosten im Berichtsjahr – nicht zuletzt wegen der Umstellung – vorerst deutlich gestiegen sind. Die Aufhebung der Zulassungsbeschränkung für Ärzte verstärkte den Trend noch zusätzlich. Wir beobachten die Entwicklung weiter aufmerksam und bringen uns aktiv in die Tarifverhandlungen ein. Angesichts der nach wie vor angespannten Situation in der Arbeitswelt sind auch die Leistungen im Bereich Lohnausfall stark angestiegen.

Engagement für bewährtes Gesundheitssystem

Angesichts steigender Gesundheitskosten entstehen immer wieder Forderungen nach Radikallösungen. So verfolgen wir die Diskussion zur anstehenden Abstimmung über eine Einheitskrankenkasse aufmerksam. Die Schweiz verfügt über ein sehr gutes Gesundheitssystem, das Wahlfreiheit für die Versicherten garantiert. Die Schweizer Bevölkerung hat

dieses System mehrfach politisch bestätigt. Für die steigenden Gesundheitskosten sind die immer besseren und stärker nachgefragten Behandlungen verantwortlich. Die Heilung von schweren Krankheiten, die uns alle unverschuldet treffen können, kann sehr teuer sein. Hauptsächlich dafür und nicht für die Verwaltung der Versicherung bezahlen die Gesunden ihre Prämien. Die privaten Krankenversicherer setzen dieses Solidaritätsprinzip um. Und weil sie untereinander im Wettbewerb stehen und Ausgaben konsequent kontrollieren, können die privaten Versicherer auch vorhandene Fehlentwicklungen positiv beeinflussen. Ein Wechsel zu einer Einheitskrankenkasse ohne Wahlfreiheit, der viele Unsicherheiten birgt, ist deshalb nicht angezeigt. Sympany engagiert sich gegen die Volksinitiative zusammen mit dem Branchenverband Santésuisse und mit der politischen Bewegung Alliance Santé.

Dank für 100 Jahre Vertrauen

Die Interessen unserer Versicherten und die Suche nach Innovationen sind für uns zentral – genauso wie in den letzten 100 Jahren unseres Unternehmens, auf die wir stolz zurückschauen. Sympany vereint Tradition und Innovation: Schon die Gründung ihrer Vorgängerinstitution, der Öffentlichen Krankenkasse Basel, stellte 1914 eine Pioniertat dar. Wir freuen uns auf unseren 100. Geburtstag, den wir mit verschiedensten Aktionen für unsere Kundinnen und Kunden feiern. Ihnen und allen Mitarbeitenden und Partnern danke ich ganz herzlich für ihr Vertrauen, bisher und in Zukunft!



Dr. Ruedi Bodenmann

CEO

Solide Grundlage gestärkt

Sympany hat im Berichtsjahr 2013 trotz der wieder stärker steigenden Bezüge für medizinische Leistungen ein positives Unternehmensresultat erzielt. Die Anzahl der Versicherten in der Grundversicherung hat sich nach zwei Jahren des Rückgangs wieder erhöht, gesamthaft um 4,7 Prozent auf 212 592. Die Kundenbindung hat sich weiter verbessert, und gleichzeitig sind erfreulich viele Neukunden zu Sympany gestossen. Zum positiven Jahresabschluss beigetragen haben auch die Massnahmen für mehr Effizienz und effektivere Kostenkontrolle, die weitergeführt werden.

Neues IT-System erfolgreich eingeführt

Eine sehr wichtige Voraussetzung für Effizienzsteigerungen im Geschäftsjahr und auch in Zukunft ist die umfassende IT-Umstellung vom Frühling 2013: Nach intensiver Vorbereitung stellte Sympany die Verwaltungssysteme in den Bereichen Heilungskosten und Lohnausfall um, die vor allem für die Betreuung der Privatkunden wichtig sind. Der Wechsel verlief trotz der hohen Komplexität des Projekts weitgehend reibungslos, und alle neuen Systeme funktionierten von Anfang an stabil. Die IT-Verwaltungssysteme werden neu auch vollständig intern betrieben und gewartet. Damit werden komplexe Schnittstellen mit Partnerfirmen aufgehoben und die Kundenprozesse zusätzlich vereinfacht. Voraussetzung für diesen Schritt waren der Aufbau des internen Know-hows im IT-Betrieb sowie die entsprechende Ausbildung der Mitarbeitenden, die parallel zur Umstellung durchgeführt wurde.

Dienstleistungsqualität gesteigert

Mit den neuen technischen Voraussetzungen und dem erweiterten Fachwissen der Mitarbeitenden wird Sympany künftig für die Versicherten einfacher erreichbar und als Partner verlässlicher. Dank der IT-Umstellung hat Sympany zum Beispiel die Verarbeitung von Standardprodukten wie Tar-med-Rechnungen weiter automatisiert und die Durchlaufzeit von Belegen reduziert. So hat Sympany die notwendigen Voraussetzungen geschaffen, um die Wartezeit bei Leistungsauszahlungen vorab für die Privatkunden weiter zu verbessern. Eine konkrete Verbesserung hat die Dienstleistung im Kundendienst erfahren: Dieser bietet seit 2013 eine in der Branche einmalige Callback-Funktion an: Anstatt am Telefon zu warten, können Kunden per Tastendruck einen Rückruf verlangen und erhalten dann ein Zeitfenster, in dem sie

zurückgerufen werden. Dieses Angebot erhöht die Effizienz deutlich – und führte entsprechend zu durchwegs positiven Reaktionen. Auch in der schriftlichen Kundenkommunikation sind die Auswirkungen der IT-Umstellung zu spüren. So sind die Dokumente, welche die Versicherten von Sympany für verschiedenste Vorgänge erhalten, neu gestaltet worden. Sie sind einfach und übersichtlich aufgebaut, die Versicherten finden die relevanten und für sie wichtigen Informationen schneller. Dazu passend hat auch das Kundenmagazin eine Änderung erfahren. Es hat seit Herbst 2013 einen erfrischend neuen Auftritt und ist schlichter, klarer und übersichtlicher geworden. Zudem bietet es den Versicherten mehr und konkretere Informationen zu Produkten und Dienstleistungen.

Kontrolle der Leistungskosten ausgebaut

Im Zuge der IT-Umstellung hat Sympany das Regelwerk zur inhaltlichen Überprüfung der Rechnungen ausgebaut. Mit neu definierten Prozessen werden Unregelmässigkeiten und Fehler bei der Rechnungsstellung von Leistungserbringern besser erkannt. Sympany nimmt so ihre Kontrollfunktion bei den Beträgen, die von Leistungserbringern wie Spitälern, Ärzten oder Therapeuten in Rechnung gestellt werden, noch besser wahr.

Stärker steigende Gesundheitskosten

Im Berichtsjahr 2013 sind nämlich die Gesundheitskosten stärker gestiegen als erwartet. Sowohl die Mengenausweitung als auch die Teuerung bei den einzelnen medizinischen Leistungen halten an, wobei der Kostenanstieg weniger bei den ärztlichen Behandlungen als vielmehr bei den Spitalbehandlungen stattfindet. Insbesondere im ambulanten Spitalbereich wachsen die Kosten an, was vor allem mit den weiter ausgebauten technischen Untersuchungs- und Behandlungsmöglichkeiten zu tun hat. Diese sind auch verantwortlich dafür, dass immer mehr komplexe und kostenintensive Behandlungen im Spital tagesstationär oder ambulant durchgeführt werden. Im Gegensatz zum stationären Bereich, den die Kantone im Umfang von 48 bis 55 Prozent mitfinanzieren, werden die Kosten im ambulanten Bereich alleine durch die Krankenversicherungsprämien gedeckt. Zum Kostenanstieg beigetragen hat nicht zuletzt auch die auf Anfang 2012 erfolgte Aufhebung der Zulassungsbeschränkung für Ärzte, die zu einer deutlichen Ausweitung

des Angebotes vor allem im spezialärztlichen Bereich geführt hat. Allerdings haben deshalb verschiedene Kantone, darunter auch Basel-Stadt, Mitte 2013 diese Zulassungsbeschränkung wieder eingeführt. Auch im Geschäft mit Unternehmenskunden spürte Sympany 2013 einen weiteren Anstieg der Leistungsbezüge: So sind vor allem die Leistungen im Bereich der Taggeldversicherung weiter angestiegen. Die Nettoleistungen im gesamten Privat- und Unternehmenskundengeschäft betragen im Berichtsjahr insgesamt 803 Millionen Franken und sind damit leicht um 19 Millionen Franken oder 2,4 Prozent höher als im Vorjahr.

Verwaltungskosten weiter gesenkt

Die Verwaltungskosten dagegen, die Sympany anders als die Bezüge für medizinische Leistungen direkt beeinflussen kann, wurden im Berichtsjahr gesenkt. Dazu haben neben der Effizienzsteigerung aufgrund der IT-Umstellung auch verschiedene zusätzliche Kosteneinsparungen beigetragen. Sympany betreibt ein konsequentes Kostenmanagement bei den Sachkosten. Dank Prozessverbesserungen konnte auch der Personalbestand reduziert werden, was fast ausschliesslich durch die natürliche Fluktuation geschah. Die tieferen Mietkosten wegen der entsprechend weniger benutzten Büroflächen tragen ebenfalls zur Verbesserung der Verwaltungskostensituation bei. Insgesamt betrug der Betriebsaufwand des Unternehmens 104 Millionen Franken. Er liegt damit 9 Millionen Franken oder 7,6 Prozent tiefer als im Vorjahr.

Mehr Privatkunden

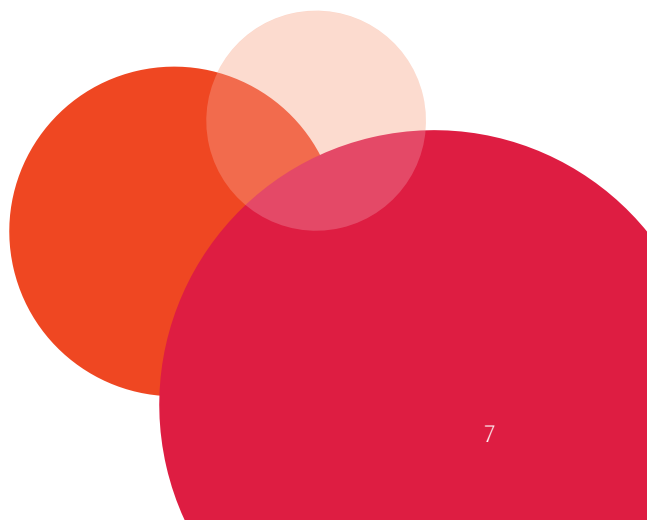
In Bezug auf die Kundenzahl im laufenden Jahr schaffte Sympany die Rückkehr zum Wachstum: Im Privatkundengeschäft konnte Sympany die Zahl der Abgänge gegenüber den letzten Jahren auf sehr tiefem Niveau stabilisieren. Zudem hat Sympany erfreulich viele Neukunden gewonnen. Sympany betreut damit in der Basisversicherung 175 681 Versicherte, 6,8 Prozent mehr als vor Jahresfrist. Die ausgebauten, fokussierten Vertriebsaktivitäten, die vermehrten Anstrengungen zur Kundenloyalität sowie die konzentrierte Marktbearbeitung lohnten sich: Sympany hat ihren Privatkundenstamm ausgebaut. Die Anzahl der Unternehmenskunden sank dagegen leicht. So betreut Sympany noch 11 641 Unternehmenskunden.

Marktbearbeitung fokussiert

Massgebend zum Zuwachs bei den Privatkunden beigetragen hat der verstärkte Vertrieb. Sympany verfolgte dabei konsequent einen Ansatz, der vermehrt zielkundenorientierte und geografische Marktzugänge schafft. Dies war ein Erfolgsfaktor für die positive Entwicklung des Geschäfts. Auch für die Marktbearbeitung hat Sympany im Berichtsjahr ihre Mittel sehr bewusst und gezielt eingesetzt und so eine fokussierte Präsenz geschaffen.

Privatkunden: stabile Prämienentwicklung

Im Geschäftsjahr bot Sympany ihren Versicherten wiederum eine moderate Prämienentwicklung, die sich eher unterhalb der Zunahme der Leistungsbezüge bewegte. Für das laufende Jahr stiegen die Prämien der Grundversicherung ebenfalls moderat und im Vergleich zur Branche unterdurchschnittlich. In einigen Kantonen konnte Sympany sogar eine Nullrunde anbieten. Eine Nullrunde gab es auch bei den Zusatzversicherungen. Und die allgemeine Spitalzusatzversicherung senkte Sympany bereits zum zweiten Mal nach 2012 um 20 Prozent aufgrund der Einsparungen wegen der neuen Spitalfinanzierung. Denn diese entlastet einige Zusatzversicherungsprodukte – allerdings zulasten der Grundversicherung. Auch im Berichtsjahr profitieren wiederum zahlreiche Versicherte ohne Leistungsbezüge von individuellen Beiträgen aus dem Bonussystem.



Neue Wege mit Überschussbeteiligung

Jetzt geht Sympany neue Wege und beteiligt ihre Versicherten mit der Überschussbeteiligung auf einfache, direkte Art am Ergebnis. Aus gesetzlicher Verpflichtung werden die Prämien jeweils früh festgelegt – und müssen dabei so angesetzt werden, dass sie die zukünftigen Ausgaben, insbesondere für die medizinischen Leistungen, decken. Fallen die Leistungsbezüge in einem Produkt oder in einem Kanton tiefer als erwartet aus, entsteht ein Überschuss, den Sympany künftig den Versicherten zugutekommen lässt. In den Genuss der Überschussbeteiligung, die erstmals für das Jahr 2013 ausbezahlt wird, können grundsätzlich alle Sympany Versicherten kommen. Bei der Grundversicherung nach KVG gilt sie jeweils für Kantone oder Prämienregionen, bei den Zusatzversicherungen nach VVG jeweils schweizweit spezifisch für eines oder mehrere Versicherungsprodukte. Für die Überschussbeteiligung 2013 sieht Sympany insgesamt 5,8 Millionen Franken vor. Damit hat Sympany ein Instrument, um sowohl verlässlich als auch attraktiv und fair zu sein: Einerseits kann Sympany vorsichtig und verantwortungsbewusst die Prämien richtig ansetzen. Andererseits bietet sie den Versicherten die Gewähr, dass sie nicht benötigte Prämien zurückerhalten.

Unternehmenskunden: überarbeitete Strategie

Auch im Unternehmenskundengeschäft strebt Sympany eine stabile, nachhaltige Preispolitik mit risikogerechten Prämien an. Dazu betreibt sie eine selektivere Übernahme von Risiken und ein konsequenteres Management der zu erzielenden Margen. So wurden im Berichtsjahr wiederum Kundenverträge aufgrund der Leistungs-Prämien-Situation neu verhandelt. Zur Neubeurteilung von Verträgen im Unternehmenskundengeschäft kam es auch, weil Sympany die Tarifstruktur auf eine neue Basis gestellt hat und insbesondere branchenspezifische Tarife anwendet. Um die Rentabilität der einzelnen Branchen besser beurteilen zu können, wurden die Beurteilungskriterien und die entsprechenden Kalkulationsgrundlagen verfeinert.

Schadenversicherungen: Bedürfnis bestätigt

Die Schadenversicherungen entwickelten sich erfreulich. Der weitere Zuwachs beim Prämienvolumen bestätigt das Bedürfnis, das Sympany abdeckt: Das Angebot, alle Ver-

sicherungen eines Privathaushalts aus einer Hand zu betreiben, ist im Markt einzigartig und attraktiv.

Versicherungstechnisches Ergebnis: weiterhin positiv

Insgesamt gingen die Prämieinnahmen von Sympany im Berichtsjahr um 28 Millionen Franken oder 3,1 Prozent auf 891 Millionen Franken zurück, was auf den Kundenrückgang bei Privat- und Unternehmenskunden im Vorjahr zurückzuführen ist. Trotz dieses Rückgangs und der steigenden Leistungsbeträge erreichte die Sympany Gruppe, nicht zuletzt dank der Senkung des Betriebsaufwandes um 9 Millionen Franken, ein positives versicherungstechnisches Ergebnis von 11,2 Millionen Franken.

Finanzergebnis: im erwarteten Rahmen

Nachdem die Anlageperformance im Vorjahr überdurchschnittlich war, schliesst das Finanzergebnis aufgrund von Bewertungskorrekturen bei den Obligationen infolge des Zinsanstiegs gegen Ende des Berichtsjahrs tiefer. Es bewegt sich aber, angesichts der insgesamt wieder durchschnittlichen Performance, im Rahmen der erwarteten Werte.

Unternehmensergebnis: positive Entwicklung bestätigt

Sympany kann 2013 einmal mehr einen erfreulichen Gewinn ausweisen und bestätigt damit das positive Ergebnis vom Vorjahr. Bei den einzelnen Sparten präsentiert sich ein unterschiedliches Bild: Der KVG-Bereich und die Zusatzversicherungen erreichten einen Gewinn vor Überschussbeteiligung von 3,7 respektive 8,9 Millionen Franken. Das Unfallversicherungsgeschäft erlitt einen Verlust von 2,0 Millionen Franken, während die übrigen Bereiche mit 7,0 Millionen Franken positiv abschlossen. Der gesamte Unternehmensgewinn vor Überschussbeteiligung liegt um 18,7 Prozent oder 4,0 Millionen Franken tiefer als im Vorjahr und erreicht 17,5 Millionen Franken. Davon werden 5,8 Millionen Franken an den Überschussfonds zugewiesen. Der danach resultierende Unternehmensgewinn in der Höhe von 11,8 Millionen Franken trägt zur stabilen Finanzsituation von Sympany bei.

Reserven: weiter gestärkt

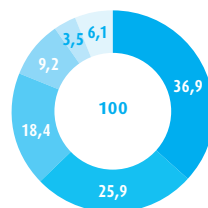
Dank des wiederum positiven Resultats konnte Sympany auch ihr Eigenkapital weiter stärken. Dieses erhöhte sich um

4,4 Prozent oder 11 Millionen Franken auf 261 Millionen Franken. Dies wirkt sich auch positiv auf die Solvenz aus und damit auf die Quoten zum KVG-Solvencetest und zum Swiss Solvency Test (SST). Die Reserven haben sich in den verschiedenen Versicherungssparten unterschiedlich entwickelt, insgesamt sind sie leicht angestiegen. Die Reservenquote im Bereich OKP hat sich gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Prozentpunkte auf 16,5 Prozent erhöht. Damit verfügt Sympany

weiterhin über eine sehr gute Reservensituation, die auch in Zukunft eine nachhaltige, stabile Prämienstrategie im Rahmen der Zunahme der Leistungsbezüge ermöglicht. Bezüglich Solvenz und finanzieller Solidität steht Sympany, auch im Vergleich zur Branche, sehr gut da. Dies ist eine gute, gestärkte Grundlage. Sympany nutzt sie, um den eingeschlagenen Wachstums- und Innovationskurs im Interesse der Versicherten konsequent weiterzuverfolgen.

Grundversicherung OKP: Leistungskosten

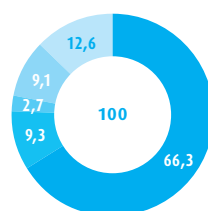
Anteile in Prozent



- Arzt/Spital ambulant
- Spital stationär
- Medikamente
- Pflegeheim/Spitex
- Therapien
- Sonstige

Grundversicherung OKP: gewählte Franchisen

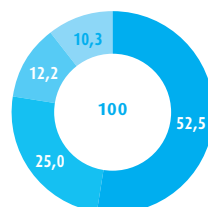
Anteile in Prozent



- Mindestfranchise 300 CHF
- Franchise 500 CHF
- Franchise 1 000 CHF
- Franchise 1 500 CHF
- Franchisen 2 000 / 2 500 CHF

Grundversicherung OKP: gewählte Modelle

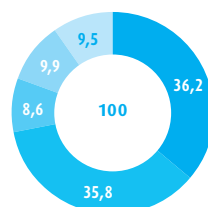
Anteile in Prozent



- Konventionelles Modell
- Hausarzt-Modell
- HMO-Modell
- Telmed-Modell

Zusatzversicherungen VVG: Produkteportefeuille

Anteile in Prozent



- Spitalzusatzversicherung
- Ambulante Zusatzversicherung
- Zahnzusatzversicherung
- Unfallzusatzversicherung
- Sonstige

Sympany stetig verbessern

Dienstag nach Ostern 2013 war ein wichtiger Tag für Sympany. Viele Mitarbeitende fieberten richtiggehend darauf hin. An diesem Tag hiess es nämlich «Go live»: Es war der Stichtag für die Umstellung der IT-Systeme auf eine neue Plattform. Dieses entscheidende Projekt ermöglicht es Sympany, noch kundenfreundlicher und effizienter zu werden, und schafft die Basis für Innovationen.

Viel Engagement und Arbeit waren nötig, um einen reibungslosen Übergang zu garantieren. Dass dies gelungen ist, macht Patrick Gross, der die technische Seite des Projekts koordinierte, heute noch stolz. Sympany stellte auf Anhieb alle Dienstleistungen und Abläufe nahezu lückenlos sicher. Der Start verlief bis auf wenige «Kinderkrankheiten» nach Plan.

Die Systeme sollten jedoch nicht nur stabil laufen, sondern vor allem auch den Anforderungen des Tagesgeschäfts entsprechen. So gab es viele Schnittstellen. Um eine kümmerte sich Svetlana Velickovic. Sie definierte die Prozesse zur Erstellung aller Kundendokumente.

Natürlich war es nötig, die Systeme vorgängig zu testen, um deren Qualität zu garantieren. Das war die Aufgabe von Claudia Cepeda. Mit verschiedenen Simulationen von Kundenanliegen und nachfolgenden Abläufen prüften sie und ihr Team die Systeme auf Herz und Nieren.

Eine neue IT-Infrastruktur bringt nur dann etwas, wenn die Mitarbeitenden sie bedienen können. Genauso wichtig wie die technischen Aspekte war deshalb die Ausbildung, für die Markus Etter als Projektkoordinator verantwortlich war. So bauten die Mitarbeitenden parallel zum Tagesgeschäft mit den Altsystemen das nötige Wissen für die Umstellung auf.

Die IT-Umstellung ist geglückt dank der Zusammenarbeit aller beteiligten Mitarbeitenden. Sie haben die Herausforderung angenommen, Sympany für die Versicherten schneller und effizienter zu machen und damit stetig zu verbessern.



Von links: Svetlana Velickovic, Patrick Gross, Claudia Cepeda, Markus Etter



Sehen, was morgen kommt

Im Herbst 2014 steht in der Schweiz eine Volksabstimmung an, die für die Zukunft des Gesundheitswesens entscheidend ist. Soll das bewährte System mit privaten Krankenversicherern weiterbestehen? Oder soll die Schweiz das Experiment Einheitskrankenkasse mit vielen Unsicherheiten wagen? Für Sympany ist die Antwort klar. Und klar ist auch, dass sie ihre Haltung offenlegt und Stellung bezieht.

Anne Tschudin, die Leiterin der Unternehmenskommunikation, sorgt deshalb dafür, dass Sympany immer einen Draht zu den Medien und zur Öffentlichkeit hat. Sie und ihr Team sammeln das Fachwissen aus dem Unternehmen und beantworten Journalistenfragen schnell und sachlich.

Fragen zu beantworten, ist auch die Kernaufgabe des Kundendienstes, den Isabelle Gröli-Naegele leitet. Gerade politische Diskussionen rund um das Gesundheitswesen lösen immer wieder zahlreiche Reaktionen von Kundinnen und Kunden aus.

Um gegenüber Medien und Versicherten kompetent Stellung zu nehmen, braucht es Wissen und ein Gespür dafür, was die Kunden und die Politik als Nächstes beschäftigen wird. Sympany ist eingebettet in politische Entscheidungen, auch wenn sie eine private Versicherung ist und bleiben will. Wohl wenige Branchen in der Schweiz sind so stark reguliert und kontrolliert wie das Gesundheitswesen.

Das weiss auch Marcel Burki, Leiter Konzernrechnung und Finanzdienste. Bei der Erstellung der Jahresabschlüsse beachtet er nicht nur geschäftliche Prinzipien, sondern auch Vorgaben der Regulierungsbehörden, die sich laufend weiterentwickeln.

Sympany ist ihren Versicherten verpflichtet, aber auch der Gesellschaft und dem Gesundheitswesen. Der Blick von Sympany ist deshalb immer auch nach aussen gerichtet. Die Mitarbeitenden nehmen diese Herausforderung an – und versuchen, zu sehen, was morgen kommt.



Von links: Anne Tschudin, Marcel Burki, Isabelle Gröli-Naegele



Organisationsstruktur

Unternehmensstruktur

Die Stiftung Sympany ist eine Stiftung im Sinne von Artikel 80 ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuches. Diese Stiftung hält Beteiligungen von je 100 Prozent an der Vivao Sympany AG und der Sympany Versicherungen AG sowie eine Beteiligung von 70 Prozent an der Moove Sympany AG. Zudem konsolidiert die Stiftung Sympany über die Stiftung Meconex eine Beteiligung von 100 Prozent an der Meconex AG.

Stiftungsrat

Wahl und Mitgliedschaft

Der Stiftungsrat besteht aus sieben Mitgliedern. Die Mitglieder werden während einer Übergangszeit bis zum Jahr 2018 auf Vorschlag des Stiftungsrates vom Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt gewählt. Dieser ernennt auch die Präsidentin oder den Präsidenten. Voraussetzung für eine Wahl sind die entsprechenden fachlichen und persönlichen Qualifikationen. Eine Amtsperiode beträgt drei Jahre, die maximale Amtsdauer vier Amtsperioden. Die Mitglieder scheidern spätestens per Ende des Jahres aus, in dem sie das 70. Altersjahr erreichen.

Die derzeitige Amtsperiode dauert von 2012 bis 2014. Auf Ende 2013 trat Dr. Thomas Mall aus dem Stiftungsrat aus. An seiner Stelle wurde auf Anfang 2014 Dr. Serge Altmann als neues Mitglied gewählt.

Zusammensetzung

Am 1. April 2014 besteht der Stiftungsrat aus folgenden Mitgliedern:

• Siegfried Walser

Präsident des Stiftungsrates

Dr. rer. pol., geboren 1953, Schweizer und Deutscher Unternehmensberater, Inhaber Dr. Walser Unternehmensberatung, Greng b. Murten

Verwaltungsratsmandate:

- VersicherungsPartner AG, Bern

Funktionen und Ämter:

- Stiftungsratspräsident Pensionskasse VSM-Sammelstiftung für Medizinalpersonen
- Mitglied Verwaltungskommission und Präsident Anlageausschuss Bernische Lehrerversicherungskasse
- Vorstandsmitglied Gesundheitsnetz See, Murten

• Bruno Dallo

Vizepräsident des Stiftungsrates

Dr. iur., Advokat, geboren 1957, Schweizer CEO Scobag Privatbank AG, Basel

Verwaltungsratsmandate:

- Präsident Leimenpark AG, Basel
- Präsident Vopelius AG, Basel

Funktionen und Ämter:

- Stiftungsratspräsident Kunigunde und Heinrich Stiftung, Basel
- Stiftungsratsmitglied Stiftung Finanzplatz Basel
- Stiftungsratsmitglied Stiftung Nachwuchs-Campus Basel
- Stiftungsratsmitglied Stiftung Gossos, Basel
- Mitglied Kommission für Finanzen, Steuern und Abgaben der Handelskammer beider Basel



Stiftungsrat Von links: Martina Saner, Rolf Baumann, Siegfried Walser, Bruno Dallo, Gabrielle Schlittler, Serge Altmann, Regula Meili-Gasser

- **Serge Altmann**

Dr. sc. nat. ETH, geboren 1967, Schweizer
Spitaldirektor Uniklinik Balgrist, Zürich
Verwaltungsratsmandate:

- Mitglied Balgrist Campus AG
- Funktionen und Ämter:
- Stiftungsratsmitglied Stiftung für die Ausbildung von Chiropraktoren, Bern

- **Rolf Baumann**

Betriebsökonom FH, geboren 1966, Schweizer
Leiter Vermarktung, Mitglied Geschäftsleitung local.ch,
Bern / Zürich

- **Regula Meili-Gasser**

Dipl. Phys. ETH, Executive MBA Universität St. Gallen,
geboren 1965, Schweizerin
Online-Consultant für Strategieentwicklung, Konzeption
und Projektleitung, Generis AG, Schaffhausen

- **Martina Saner**

Dipl. Sozialarbeiterin FH, Master of Public Health,
geboren 1966, Schweizerin
Geschäftsführerin Stiftung Melchior

- Funktionen und Ämter:
- Mitglied Vorstand Soziale Unternehmen beider Basel (SubB)
 - Mitglied Vorstand Private Koordination Psychiatrie (PRIKOP), Basel

- **Gabrielle Schlittler**

Dr. rer. soc., dipl. rer. nat., geboren 1961, Schweizerin
Selbstständige Beraterin für Unternehmensentwicklung,
Inhaberin Vianova GmbH, Zürich

Aufgaben

Der Stiftungsrat übt die Aufsicht über die Stiftung Sympany aus und ist für die strategische Ausrichtung zuständig. Er wählt die Vorsitzende oder den Vorsitzenden der Geschäftsleitung sowie auf dessen Vorschlag die weiteren Mitglieder der Geschäftsleitung. Weiter ist der Stiftungsrat zuständig für die Genehmigung von Jahresbericht, Jahresrechnung und Budget, für die Änderung des Stiftungsstatuts und von Reglementen sowie für die Wahl der Revisionsstelle.

Ausschüsse

Die ständigen Ausschüsse bestehen aus je drei Mitgliedern und werden vom Stiftungsrat aus seinem Kreis jeweils für eine Amtsperiode gewählt.

Der **Prüfungsausschuss** unterstützt den Stiftungsrat bei der finanziellen Überwachung von Sympany. Er analysiert die Revisionsresultate und gibt dem Stiftungsrat Empfehlungen bezüglich der Abnahme der Jahresrechnung ab. Zudem überwacht und überprüft er die Leistungen der externen Revisionsstelle. Vorsitz: Bruno Dallo; Mitglieder: Siegfried Walser, Serge Altmann.

Der **Nominations- und Entlohnungsausschuss** unterstützt den Stiftungsrat bei der Suche nach neuen Mitgliedern sowie bei der Ernennung und der Abberufung von Mitgliedern der Geschäftsleitung. Er beurteilt die Leistungen der Geschäftsleitung und ihres Vorsitzenden. Zudem stellt er Antrag bezüglich der Entschädigung der Mitglieder von Stiftungsrat und Geschäftsleitung. Vorsitz: Siegfried Walser; Mitglieder: Martina Saner, Gabrielle Schlittler.

Im Weiteren unterhält der Stiftungsrat den IT-Ausschuss als nicht ständigen Ausschuss. Vorsitz: Regula Meili-Gasser; Mitglied: Rolf Baumann.



Geschäftsleitung Von links: Suzanne Blaser, Rolf Meyer, Franz Josef Kaltenbach, Ruedi Bodenmann, Christian Meindl, Carlo Vegetti

Geschäftsleitung

Mitgliedschaft und Aufgaben

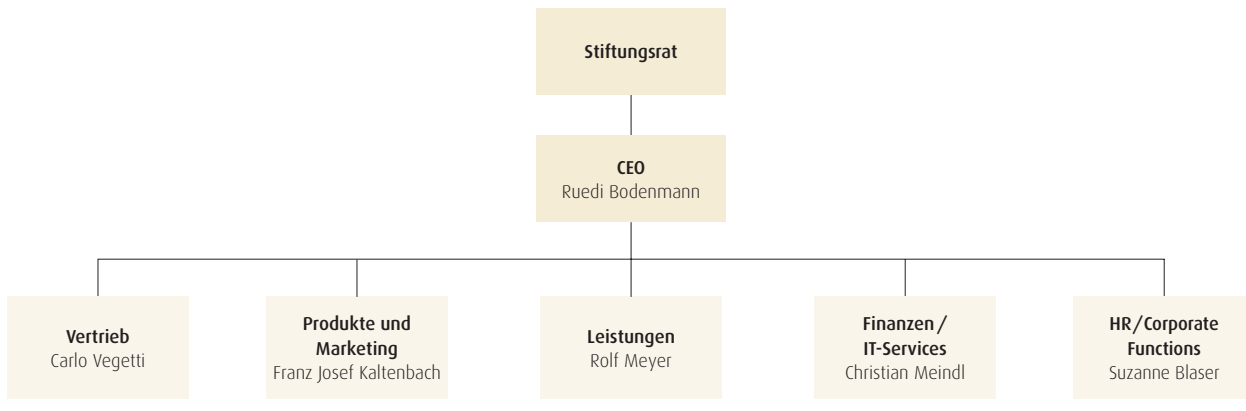
Die Geschäftsleitung besteht aus sechs Mitgliedern. Sie ist verantwortlich für die Geschäftsführung der Stiftung und deren Töchter gemäss Organisationsreglement.

Zusammensetzung

Am 1. April 2014 besteht die Geschäftsleitung aus folgenden Mitgliedern:

- **Ruedi Bodenmann**
CEO
Dr. sc. math. ETH, geboren 1968, Schweizer
- **Suzanne Blaser**
Leiterin Geschäftsbereich HR/Corporate Functions
Lic. iur., MAS Corporate Development, geboren 1965, Schweizerin
- **Franz Josef Kaltenbach**
Leiter Geschäftsbereich Produkte und Marketing
Dr. rer. nat., Aktuar SAV, geboren 1957, Deutscher
- **Christian Meindl**
Leiter Geschäftsbereich Finanzen/IT-Services
Lic. oec. HSG, eidg. dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling, geboren 1967, Schweizer
- **Rolf Meyer**
Leiter Geschäftsbereich Leistungen
Eidg. dipl. Krankenversicherungsexperte, MAS Managed Health Care, geboren 1957, Schweizer
- **Carlo Vegetti**
Leiter Geschäftsbereich Vertrieb
Betriebsökonom FH, MBA USA, geboren 1961, Schweizer

Organisation



Entschädigungen

Stiftungsrat

Die Mitglieder des Stiftungsrates erhalten jährlich eine Pauschale von 20 000 Franken, das Präsidium erhält 50 000 Franken, das Vizepräsidium 30 000 Franken. Dazu werden Sitzungsgelder und eine pauschale Abgeltung der Unkosten ausbezahlt.

Geschäftsleitung

Die Jahresentschädigungen der Mitglieder der Geschäftsleitung setzen sich zusammen aus einem fixen Anteil sowie einem variablen Anteil, der vom Unternehmenserfolg und von der Erreichung der Ziele abhängig ist. Im Jahr 2013 betrug die Gesamtentschädigung der Geschäftsleitung inklusive Spesen und Sozialversicherungsbeiträgen 2 158 900 Franken (Vorjahr: 1 879 800 Franken; Geschäftsleitung nicht ganzjährig voll besetzt, Entschädigungen entsprechend pro rata ausbezahlt).

Kontrollinstrumente

Interne Revision

Die Kontrollen der Führungs- und Kontrollprozesse durch die interne Revision haben zum Ziel, die Geschäftsprozesse zu verbessern und unternehmerischen Mehrwert zu schaffen. Die interne Revision erfolgt durch die Mazars AG und berichtet an den Stiftungsrat.

Revisionsstelle

Das Mandat zur externen Revision der konsolidierten Jahresrechnung wird von PricewaterhouseCoopers AG, Basel, ausgeführt. Der leitende Revisor ist seit 2013 Peter Lüssi.

Strategiekontrolle

Im Rahmen der Strategiereview werden die Unternehmensziele und deren Erreichung regelmässig kontrolliert. Ein Management-Informationssystem (MIS) bewertet die Faktoren, welche die Erreichung der relevanten Unternehmensziele und der daraus abgeleiteten Geschäftsbereichsziele unterstützen. Die Ergebnisse fliessen in den regelmässigen strategischen Planungsprozess ein.

Risikomanagement

Das Risikomanagement von Sympany verfolgt einen unternehmensweit systematischen Ansatz zu Identifikation, Bewertung, Analyse und Steuerung von Risiken. Mithilfe des Risikomanagements können Risiken sowie deren Konsequenzen frühzeitig erkannt und entsprechende Gegenmassnahmen eingeleitet werden.

Internes Kontrollsystem (IKS)

Das IKS von Sympany orientiert sich am internationalen COSO-Standard für interne Kontrollen (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission). Sympany orientiert sich in Bezug auf das IKS an den allgemeinen Grundsätzen zum Risikomanagement und zu internen Kontrollsystemen gemäss Rundschreiben 2008 / 32 der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) zur Corporate Governance, zum Risikomanagement und zum internen Kontrollsystem. Der Stiftungsrat validiert das Reporting.

Informationspolitik

Sympany publiziert jährlich einen Geschäftsbericht, der von der Website heruntergeladen oder als Printversion bestellt werden kann. Die Einzelabschlüsse der KVG-Gesellschaften sind ebenfalls im Internet erhältlich. Die Unternehmenszahlen gibt Sympany jährlich in einer Medienmitteilung bekannt.

Konsolidierte Jahresrechnung der Sympany Gruppe

Konsolidierte Jahresrechnung

- 20 Konsolidierte Bilanz
- 21 Konsolidierte Erfolgsrechnung
- 22 Konsolidierte Geldflussrechnung

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

- 23 Konsolidierungs- und Rechnungslegungsgrundsätze
- 25 Bewertungsgrundsätze
- 27 Erläuterungen zur konsolidierten Bilanz und übrige Angaben
- 31 Erläuterungen zur konsolidierten Erfolgsrechnung
- 33 Erläuterungen zur konsolidierten Bilanz (Geschäftsbereiche)

Revision

- 34 Bericht der Revisionsstelle

Konsolidierte Spartenrechnung

- 36 Erfolgsrechnung

Die Einzelabschlüsse der KVG-Gesellschaften Vivao Sympany AG und Moove Sympany AG sind im Internet erhältlich:
www.sympany.ch/geschaeftsbericht

Alle Werte sind einzeln gerundet. Aufgrund von Rundungen kann die Summe der aufgelisteten Einzelpositionen grösser/kleiner als das Total sein.

Konsolidierte Bilanz

In 1 000 CHF

Aktiven	Anhang	31.12.2013	31.12.2012
Kapitalanlagen	1	568 185	560 250
Sachanlagen	2	11 709	4 866
Immaterielle Anlagen	3	4 340	1 527
Total Anlagevermögen		584 234	566 643
Rechnungsabgrenzungen und andere Aktiven	4	9 528	19 841
Forderungen	5	84 830	70 092
Flüssige Mittel	6	126 416	130 046
Total Umlaufvermögen		220 774	219 979
Total Aktiven		805 008	786 622

Passiven	Anhang	31.12.2013	31.12.2012
Kapital der Organisation		10	10
Kapitalreserven		15 606	15 606
Gewinnreserven		230 622	209 039
Unternehmenserfolg		11 754	21 583
Anteile Minderheiten am Eigenkapital		3 407	4 063
Total Eigenkapital		261 399	250 301
Versicherungstechnische Rückstellungen	7	334 639	330 614
Überschussfonds Privatkunden		5 792	-
Nichttechnische (finanzielle) Rückstellungen	8	114 012	118 529
Rechnungsabgrenzungen	9	18 286	25 371
Verbindlichkeiten	10	70 879	61 807
Total Fremdkapital		543 609	536 321
Total Passiven		805 008	786 622

Alle Werte in der konsolidierten Jahresrechnung sind einzeln gerundet.
Aufgrund von Rundungen kann die Summe der aufgelisteten Einzelpositionen grösser / kleiner als das Total sein.

Konsolidierte Erfolgsrechnung

In 1 000 CHF

	Anhang	2013	2012
Versicherungsertrag	15	879 322	912 479
Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung	16	-799 808	-782 189
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen		-3 152	-16 573
Risikoausgleich zwischen Versicherern		39 203	21 150
Versicherungsaufwand		-763 757	-777 612
Bruttoergebnis		115 564	134 867
Betriebsaufwand für eigene Rechnung	17	-104 396	-113 011
Versicherungstechnisches Ergebnis		11 169	21 856
Ergebnis aus Kapitalanlagen	18	8 115	13 783
Übriges betriebliches, betriebsfremdes und ausserordentliches Ergebnis	19	-2 872	-9 573
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis		5 243	4 210
Ertragssteuern	20	479	-4 466
Unternehmenserfolg vor Minderheiten		16 890	21 600
Anteil Minderheiten		656	-17
Gewinn / Verlust vor Zuweisung an Überschussfonds Privatkunden		17 546	21 583
Zuweisung an Überschussfonds Privatkunden		-5 792	-
Gewinn / Verlust nach Zuweisung an Überschussfonds Privatkunden		11 754	21 583



Konsolidierte Geldflussrechnung

In 1 000 CHF

	2013	2012
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		
Unternehmensergebnis	11 754	21 583
Abschreibungen / Zuschreibungen auf		
- Kapitalanlagen	5 130	35
- Immaterielle Anlagen	1 312	535
- Sachanlagen	2 064	2 171
- Forderungen	-	-
Zunahme / Abnahme		
- Versicherungstechnische Rückstellungen und Überschussfonds Privatkunden	9 817	16 855
- Nichtversicherungstechnische (finanzielle) Rückstellungen	-4 517	7 927
Gewinn / Verlust aus Abgängen		
- Immaterielle Anlagen	-	-
- Sachanlagen	-24	-125
Minderheitenanteile am Ergebnis	-656	17
Zunahme / Abnahme		
- Aktive Rechnungsabgrenzungen und andere Aktiven	10 314	-1 591
- Forderungen	-14 737	5 966
- Passive Rechnungsabgrenzungen	-7 085	9 771
- Verbindlichkeiten	9 072	-8 854
Geldzufluss / Geldabfluss aus Geschäftstätigkeit	22 443	54 290
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
Investitionen in Kapitalanlagen	-50 158	-287 166
Desinvestitionen in Kapitalanlagen	37 094	220 648
Investitionen in Sachanlagen	-8 916	-1 750
Desinvestitionen in Sachanlagen	34	140
Investitionen in immaterielle Anlagen	-4 126	-902
Desinvestitionen in immaterielle Anlagen	-	-
Veränderung flüssige Mittel aufgrund Änderung Konsolidierungskreis	-	20 866
Geldzufluss / Geldabfluss aus Investitionstätigkeit	-26 073	-48 164
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Veränderung Eigenkapital	-	-
Rückzahlung / Gewährung Darlehen	-	-
Dividendenausschüttungen	-	-
Geldzufluss / Geldabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-	-
Veränderung flüssige Mittel	-3 630	6 126
Flüssige Mittel, Anfangsbestand per 1. Januar	130 046	136 961
Flüssige Mittel, Anfangsbestand per 1. Januar (angepasst) ¹	130 046	123 920
Flüssige Mittel, Endbestand per 31. Dezember	126 416	130 046
Veränderung Bestand flüssige Mittel	-3 630	6 126

¹ Per 1. Januar 2012 wurden die den Kapitalanlagen zugeordneten flüssigen Mittel als Bestandteil der Kapitalanlagen ausgewiesen.

Konsolidierungs- und Rechnungslegungsgrundsätze

Allgemeines

Die konsolidierte Jahresrechnung der Sympany Gruppe für das Geschäftsjahr 2013 ist unter Einhaltung der Bestimmungen des Schweizerischen Obligationenrechts (OR) erstellt worden. Die Struktur der Jahresrechnung ist angelehnt an die Vorgaben des Rechnungslegungsstandards Swiss GAAP FER 41. Auf die vorzeitige Anwendung des neuen Rechnungslegungsrechts wird verzichtet.

Konsolidierungskreis

In die Konzernrechnung einbezogen sind alle Unternehmen, welche durch die Muttergesellschaft Stiftung Sympany direkt kontrolliert werden.

Kontrolle bedeutet die Möglichkeit der massgebenden Beeinflussung der finanziellen und operativen Geschäftstätigkeit, um daraus entsprechenden Nutzen ziehen zu können. Dies ist üblicherweise dann der Fall, wenn die Stiftung Sympany oder eine Tochter davon direkt oder indirekt mehr als 50 Prozent der Stimmrechte einer Gesellschaft besitzt.

Im Fall der Sympany Gruppe ist die Stiftung Sympany an allen Sympany Gesellschaften direkt mehrheitlich beteiligt, hat in diesem Sinne die Holdingfunktion inne und entsprechend auch die Kontrolle über diese Gesellschaften. Die Meconex Gesellschaften werden über die Mehrheit im Stiftungsrat der Stiftung Meconex kontrolliert.

Im Laufe des Berichtsjahres erworbene Gesellschaften werden ab dem Datum der Übernahme der Kontrolle der Geschäftstätigkeit in die Konzernrechnung einbezogen, alle veräusserten Gesellschaften ab dem Veräusserungsdatum von der Konzernrechnung ausgeschlossen.

Konsolidierungsmethode

Mit der Methode der Vollkonsolidierung werden alle Unternehmen in die Konzernrechnung einbezogen, welche durch die Stiftung Sympany direkt und/oder indirekt kontrolliert werden. Anteile von Minderheitsaktionären an Kapital und Ergebnis werden separat ausgewiesen.

Gesellschaften mit 50-Prozent-Anteilen werden quotenkonsolidiert.

Bei Beteiligungen zwischen 20 und 50 Prozent werden das anteilige Ergebnis und das Eigenkapital nach der Equity-Methode unter den Finanzanlagen ausgewiesen.

Beteiligungen von weniger als 20 Prozent werden zu Anschaffungskosten abzüglich der notwendigen Wertberichtigungen bilanziert und in den Finanzanlagen geführt.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Methode (Purchase-Methode). Aktiven und Fremdkapital von erworbenen Gesellschaften werden auf den Erwerbszeitpunkt nach einheitlichen Konzerngrundsätzen neu bewertet. Mehr- und Minderwerte werden den betreffenden Bilanzpositionen zugeordnet, die verbleibende positive Differenz zwischen dem Kaufpreis sowie dem nach Rechnungslegungsgrundsätzen der Sympany Gruppe ermittelten Eigenkapital (Goodwill) wird den immateriellen Anlagen zugewiesen und über maximal fünf Jahre gleichmässig abgeschrieben. Eine allfällige negative Kapitalaufrechnungsdifferenz (Badwill) wird dem Konzerneigenkapital zugeordnet.

Konsolidierungstichtag

Abschlussstichtag für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften ist der 31. Dezember 2013.

Veränderung des Konsolidierungskreises

Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

Gruppeninterne Beziehungen

Alle Geschäftsbeziehungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden in der Bilanz und in der Erfolgsrechnung eliminiert.

Konsolidierungskreis

Name	Zweck	Konsolidierung	Beteiligung	Kapital in CHF
Stiftung Sympany, Basel	Holding	voll konsolidiert	100 %	10 000
Stiftung Meconex, Basel	Holding	voll konsolidiert	100 %	5 002 283
Vivao Sympany AG, Basel	Krankenversicherung	voll konsolidiert	100 %	100 000
Sympany Versicherungen AG, Basel	Versicherung	voll konsolidiert	100 %	8 000 000
Moove Sympany AG, Bern	Krankenversicherung	voll konsolidiert	70 %	100 000
Xundheit AG, Luzern	stille Gesellschaft	voll konsolidiert	100 %	400 000
Meconex AG, Luzern	Betrieb von Gesundheitszentren	voll konsolidiert	100 %	250 000

Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung der Aktiven und Passiven erfolgt bei den KVG-Gesellschaften Vivao Sympany AG und Moove Sympany AG nach den Grundsätzen von Swiss GAAP FER. Bei den übrigen Gesellschaften erfolgt sie nach den Grundsätzen des OR. Die wichtigsten Bewertungen sind:

Forderungen

Die Forderungen werden grundsätzlich mit ihrem Nominalbetrag bilanziert. Entsprechende Wertberichtigungen werden aufgrund der Erfahrung der effektiven Verluste in den letzten Jahren in angemessener Höhe pro Rechtsträger am Bilanzstichtag berücksichtigt. Bei der Stiftung Sympany und der Stiftung Meconex wird auf eine solche Pauschalwertberichtigung verzichtet. Die Anpassung dieser Wertberichtigungen wird auf Gruppenebene in den Erlösminderungen auf Prämien gezeigt.

Kapitalanlagen

Immobilien: Die Bewertung der Liegenschaften im Besitz der KVG-Gesellschaften erfolgt nach der Discounted-Cash-Flow-Methode (DCF) und wird jährlich überprüft. Der Ausweis der Liegenschaften der übrigen Gesellschaften erfolgt unter den Sachanlagen.

Immobilienfonds: Die Bewertung erfolgt bei den KVG-Gesellschaften zum Marktwert, bei den übrigen Gesellschaften zum Anschaffungswert oder zum Kurswert, wenn dieser unter dem Anschaffungswert liegt.

Obligationen: Die Bewertung erfolgt bei den KVG-Gesellschaften zum Marktwert, bei den übrigen Gesellschaften nach der Kostenamortisationsmethode (Amortized Cost Method), abzüglich der betriebsnotwendigen Wertberichtigung auf Positionen mit andauerndem Wertverlust.

Obligationenfonds: Die Bewertung erfolgt bei den KVG-Gesellschaften zum Marktwert, bei den übrigen Gesellschaften zum Anschaffungswert oder zum Kurswert, wenn dieser unter dem Anschaffungswert liegt.

Aktien/Aktienfonds: Die Bewertung erfolgt bei den KVG-Gesellschaften zum Marktwert, bei den übrigen Gesellschaften zum Anschaffungswert oder zum Kurswert, wenn dieser unter dem Anschaffungswert liegt.

Geldmarktfonds: Die Bewertung erfolgt bei den KVG-Gesellschaften zum Marktwert, bei den übrigen Gesellschaften zum Anschaffungswert oder zum Kurswert, wenn dieser unter dem Anschaffungswert liegt.

Alternative Anlagen: Die Bewertung dieser an Börsen kotierter Fonds erfolgt bei den KVG-Gesellschaften zum Marktwert, bei den übrigen Gesellschaften zum Anschaffungswert oder zum Kurswert, wenn dieser unter dem Anschaffungswert liegt.

Zusätzliche Wertberichtigungen bei den nach OR bewerteten Sympany Gesellschaften werden auf Immobilienfonds, Obligationen und Geldmarktfonds entsprechend der Bewertungsrichtlinie im Anlagereglement mindestens in Höhe von 2 Prozent vorgenommen, bei Aktien und alternativen Anlagen in Höhe von 8 Prozent. Weitere Wertberichtigungen zur Sicherstellung der Risikofähigkeit sind zulässig. Die Bildung oder die Auflösung der Wertberichtigung wird separat unter Ergebnis aus Kapitalanlagen ausgewiesen.

Sachanlagen

Betriebseinrichtungen, Medizinaltechnik, EDV-Anlagen und Fahrzeuge: Die dem Betrieb dienenden Einrichtungen im Bereich des Büromobiliars und der -maschinen werden ebenso wie die Fahrzeuge über 5 Jahre linear abgeschrieben. EDV-Hardware wird linear über 4 Jahre abgeschrieben, die Medizinaltechnik der Meconex AG linear über 3 Jahre.

Grundstücke und Gebäude: Die Grundstücke und Gebäude der übrigen Gesellschaften werden in der Bilanz zu Anschaffungswerten zuzüglich wertvermehrender Investitionen bilanziert. Weiter erfolgen jährliche Abschreibungen gemäss Merkblatt der Eidgenössischen Steuerverwaltung.

Aus- und Umbauten in Mietliegenschaften: Die Aus- und Umbauten in den Gesundheitszentren der Meconex AG werden über die Dauer der jeweiligen Mietverträge abgeschrieben (4–10 Jahre).

Immaterielle Anlagen

EDV-Software: EDV-Software wird linear über 4 Jahre abgeschrieben.

Verbindlichkeiten: Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Nominalwert bilanziert.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die technischen Rückstellungen werden anhand von aktuariellen Methoden berechnet. Dabei wird das Chain-Ladder-Verfahren angewendet. Im Bereich der Krankenzusatzversicherungen und Sachversicherungen (VVG) sowie der Unfallversicherungen (UVG) basieren die Rückstellungsberechnungen zudem auf dem von der FINMA genehmigten Geschäftsplan. Die Rückstellungen VVG sind mit dem gebundenen Vermögen stets sichergestellt, damit die Verpflichtungen gegenüber den Versicherten jederzeit erfüllt werden können.

Die Abgrenzung des Risikoausgleichs erfolgt anhand der letztbekanntesten, definitiven Abgabesätze der gemeinsamen Einrichtung KVG unter Berücksichtigung eines Teuerungszuschlages.

Fremdwährungen

Die Umrechnung fremder Währungen im Rahmen der Konsolidierung entfällt, da es in der Sympany Gruppe keine Gesellschaften mit Fremdwährungsabschlüssen gibt. Die Umrechnung von Fremdwährungspositionen in den Einzelabschlüssen erfolgt für Liquiditätspositionen und Kapitalanlagen zu Jahresendkursen, für Forderungen und Verbindlichkeiten zum Durchschnittskurs des letzten Monats.

Steuern

Sämtliche auf dem laufenden Unternehmenserfolg anfallenden Ertragssteuern sowie Kapitalsteuern sind berücksichtigt. Das Krankenversicherungsgeschäft nach KVG ist nach Art. 80 des Bundesgesetzes über den allgemeinen Teil des Sozialversicherungsrechts (ATSG) von allen direkten Steuern des Bundes, der Kantone und der Gemeinden befreit.

Latente Steuern werden nach dem bilanzorientierten Konzept ermittelt, d.h. sie sind auf allen temporären Unterschieden zwischen den Werten gemäss Konzernbilanz und Einzelabschluss erfasst. Als latenter Steuersatz wird der jeweils für die einzelne Gesellschaft tatsächlich zu erwartende Steuersatz angewendet.

Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals

in 1000 CHF

	Stiftungskapital	Kapitalreserven	Gewinnreserven	Bilanzergebnis	Minderheiten	Total
Stand 1.1.13	10	15 606	209 038	21 583	4 063	250 301
Gewinnverwendung	-	-	21 583	-21 583	-	-
Änderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-
Jahresergebnis	-	-	-	11 754	-656	11 098
Stand 31.12.13	10	15 606	230 622	11 754	3 407	261 399

Erläuterungen zur konsolidierten Bilanz und übrige Angaben

In 1 000 CHF

	31.12.13	31.12.12
1. Gliederung der Kapitalanlagen		
Immobilien (direkt und indirekt)	100 031	105 027
Obligationen (direkt und indirekt)	360 977	340 649
Aktien (direkt und indirekt)	62 198	61 362
Alternative Anlagen (indirekt)	7 412	5 330
Geldmarktfonds	26 550	29 842
Flüssige Mittel	16 144	23 118
Wertberichtigungen	-5 211	-5 163
Total Kapitalanlagen	568 100	560 165
Darlehen	85	85
Total	568 185	560 250
2. Gliederung der Sachanlagen		
Grundstücke und Gebäude	8 346	-
Wertberichtigungen Grundstücke und Gebäude	-98	-
Betriebseinrichtungen, Medizinaltechnik, EDV-Hardware, Aus-/Umbauten, Fahrzeuge	18 400	18 663
Wertberichtigungen Betriebseinrichtungen, Medizinaltechnik, EDV-Hardware, Aus-/Umbauten, Fahrzeuge	-14 939	-13 796
Total	11 709	4 866
Die Liegenschaft Pilatusstrasse in Luzern wurde im Geschäftsjahr 2013 von der KVG-Gesellschaft Vivao Sympany AG an die Sympany Versicherungen AG verkauft und wird dadurch neu unter den Sachanlagen ausgewiesen.		
3. Gliederung der immateriellen Anlagen		
EDV-Software und aktivierte Projektkosten	17 129	13 004
Wertberichtigungen	-12 789	-11 476
Total	4 340	1 527
4. Aktive Rechnungsabgrenzungen und andere Aktiven		
Aktive Rechnungsabgrenzungen	7 307	1 348
Risikoausgleich	1 284	17 577
Marchzinsen aus Obligationen	792	763
Vorräte	145	154
Total	9 528	19 841

In 1 000 CHF

	31.12.13	31.12.12
5. Forderungen		
Forderungen bei Versicherungsnehmern	66 795	50 291
Forderungen bei Rückversicherern	10 723	10 502
Übrige Forderungen	7 311	9 299
Total	84 830	70 092
6. Flüssige Mittel		
Diverse Geldkonti	126 416	130 046
Kurzfristige Festgelder	-	-
Total	126 416	130 046
7. Versicherungstechnische Rückstellungen		
Obligatorische Krankenpflegeversicherung	169 272	166 163
Freiwillige Taggeldversicherung	1 969	2 323
Zusatzversicherung VVG	112 630	115 540
Obligatorische Unfallversicherung	50 769	46 587
Total	334 639	330 613
8. Nichttechnische (finanzielle) Rückstellungen		
Schwankungsrückstellung und Restrukturierung	81 999	76 041
Projekte und IT	20 038	25 474
Vertragsrisiken	6 496	9 958
Prozessrisiken	3 310	3 598
Besitzstand Pensionskasse	1 583	1 811
Übrige	586	1 648
Total	114 012	118 529
Rückstellungen total (7. und 8.)	448 651	449 143
9. Passive Rechnungsabgrenzungen		
Passive Rechnungsabgrenzungen	18 286	25 371
Risikoausgleich	-	-
Total	18 286	25 371

In 1000 CHF

10. Verbindlichkeiten	31.12.13	31.12.12
Verbindlichkeiten bei Versicherungsnehmern	36 698	35 120
Verbindlichkeiten bei Rückversicherern	-	54
Verbindlichkeiten bei Versicherungsorganisationen	352	424
Verbindlichkeiten bei Personalvorsorgeeinrichtungen	936	1 291
Verbindlichkeiten bei Sozialversicherungen	432	121
Diverse übrige Kreditoren	32 461	24 797
Total	70 879	61 807

11. Brandversicherungswerte		
Liegenschaften	75 928	75 548
Sachanlagen	19 276	19 276

12. Finanzielle Verpflichtungen

Die Stiftung Sympany hat die Verpflichtung, die restlichen 30 Prozent der Aktien der Beteiligung Moove Sympany AG, Bern, von der UNIA zu kaufen, wenn die UNIA diese der Stiftung anbieten sollte.

Die Sympany Gesellschaften bilden eine eigene MWSt-Gruppe, jede einzelne Gesellschaft haftet somit solidarisch für Mehrwertsteuerschulden der Gesamtgruppe gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung. Die Meconex Gesellschaften sind nicht Mitglied dieser MWSt-Gruppe.

13. Nichtbilanzierte Leasingverbindlichkeiten

	31.12.13	31.12.12
Digitales Röntgensystem Crystal LT 201 Fortis Lease Schweiz AG (Nr. 207163.001/BY)	34	61

14. Angaben zur Durchführung einer Risikobeurteilung

Die Risikobeurteilung der Einzelgesellschaften ist im unternehmensweiten Risikomanagement der Sympany Gruppe integriert.

Das Risikomanagement von Sympany verfolgt den unternehmensweit systematischen Ansatz zu Identifikation, Bewertung, Analyse und Steuerung von Risiken.

Ziel des Risikomanagements ist es, Risiken der Geschäftstätigkeit frühzeitig zu identifizieren als auch Konsequenzen der Übernahme von Risiken zu erkennen. Darüber hinaus können mithilfe des Risikomanagements negative Entwicklungen, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können, frühzeitig erkannt und Gegensteuerungsmassnahmen eingeleitet werden. Deshalb werden innerhalb eines jährlichen Risikomanagementprozesses die für die Gruppe wesentlichen Risiken, die grundsätzlich in allen betrieblichen Bereichen, Funktionen und Abläufen auftreten können, identifiziert.

Der Risikokatalog gliedert sich in folgende Bereiche:

- Risiken der finanziellen Berichterstattung
- Compliance-Risiken
- Operationelle Risiken
- IT-Risiken
- Strategische Risiken
- Finanzrisiken (Markt, Kredit, Liquidität)
- Versicherungstechnische Risiken
- Externe Risiken (Politik, Elementargefahren, Mitbewerber)

Die erfassten Risiken werden nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und dem Ausmass einer möglichen Risikoauswirkung analysiert und bewertet. Die kontinuierliche Überwachung der Wirksamkeit des identifizierten Kontrollumfeldes stellt die Basis für diese Risikobewertung dar.

Die im Rahmen der jährlichen Risikobewertung über der Risikotoleranz liegenden Risiken werden aktiv gesteuert. Ziel ist es, die identifizierten Risiken hinsichtlich ihrer möglichen Auswirkungen und/oder ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit auf ein akzeptables Mass zu reduzieren. Die Überwachung der Risiken, unterstützt durch ein periodisches Reporting, gewährleistet ferner, dass Veränderungen von Risikopositionen in nützlicher Zeit erkannt und angemessene Massnahmen ergriffen werden.

Der Risk Report, der eine Übersicht über die Risiko- und Kontrolllandschaft der Sympany Gruppe enthält, wird jährlich erstellt und durch den Stiftungsrat validiert. Die Geschäftsführung informiert den Stiftungsrat periodisch über den Stand der zur Steuerung der Risiken definierten Massnahmen.

Es bestehen keine weiteren in Anlehnung an 663b OR ausweispflichtigen Sachverhalte.

Erläuterungen zur konsolidierten Erfolgsrechnung

In 1000 CHF

	2013	2012
15. Versicherungsertrag		
Freiwillige Taggeldversicherung KVG	10 947	17 906
Obligatorische Krankenpflegeversicherung KVG	579 101	590 430
Obligatorische Unfallversicherung UVG	23 098	22 481
Zusatzversicherungen VVG, inkl. Taggeld VVG und UVG-Z	277 986	288 512
Erlösminderungen auf Prämien	-8 225	-9 553
Bruttoprämien	882 907	909 777
Prämienanteile der Rückversicherer	-4 736	-3 076
Individuelle Prämienverbilligung und sonstige Beiträge/Subventionen	63 151	67 900
Prämienermässigung an Versicherte	-63 151	-63 316
Sonstige Versicherungserträge	1 150	1 194
Andere Versicherungserträge	-3 586	2 702
Total	879 322	912 479
16. Versicherungsleistungen		
Freiwillige Taggeldversicherung KVG	-8 519	-16 771
Obligatorische Krankenpflegeversicherung KVG	-640 864	-622 333
Obligatorische Unfallversicherung UVG	-15 877	-14 940
Zusatzversicherungen VVG, inkl. Taggeld VVG und UVG-Z	-216 280	-206 378
Kostenbeteiligung der Versicherten KVG und VVG	79 977	79 437
Sonstiger Aufwand für Leistungen	-1 663	-3 424
Nettoleistungen	-803 226	-784 409
Leistungsanteile der Rückversicherer	3 417	2 220
Andere Versicherungsleistungen	3 417	2 220
Total	-799 808	-782 189
17. Betriebsaufwand¹		
Personalaufwand	-57 390	-58 298
Verwaltungsräumlichkeiten, Unterhalt und Reparatur	-4 583	-5 618
IT	-9 418	-10 820
Versicherungsprämien und Verbandsbeiträge	-1 052	-1 196
Marketing	-5 642	-6 604
Abschreibungen	-2 625	-2 106
Sonstiger Betriebsaufwand	-25 720	-30 069
Zwischentotal	-106 431	-114 711
Erhaltene Verwaltungskostenentschädigungen	2 035	1 700
Total	-104 396	-113 011

¹ Im Geschäftsjahr 2013 wurde zur Finanzierung der Hauptkampagne gegen die Volksinitiative «für eine öffentliche Krankenkasse» von der Stiftung Sympany ein Beitrag in der Höhe von 59 000 CHF geleistet.

In 1 000 CHF

	2013	2012
18. Ergebnis aus Kapitalanlagen		
Liegenschaftserfolg	1 518	-3 464
Ertrag aus Wertschriften und übrigen Anlagen	19 865	27 172
Aufwand aus Wertschriften und übrigen Anlagen	-12 262	-2 693
Veränderung Wertschwankungsrückstellungen und Wertberichtigung auf Kapitalanlagen	-1 006	-7 233
Total	8 115	13 783
19. Übriges betriebliches, betriebsfremdes und ausserordentliches Ergebnis		
Übriger betrieblicher Ertrag	17 844	16 742
Übriger betrieblicher Aufwand	-16 612	-20 486
Betriebsfremder Erfolg	-4 797	-5 745
Ausserordentlicher Erfolg	692	-83
Total	-2 872	-9 573
<p>Der übrige betriebliche Ertrag beinhaltet u.a. die betrieblichen Erträge der Stiftung Meconex und der Meconex AG. Der übrige betriebliche Aufwand beinhaltet u.a. den Betriebsaufwand zur Erzielung des übrigen betrieblichen Ertrags.</p>		
20. Ertragssteuern		
Ertragssteuern	479	-4 466
Total	479	-4 466

Erläuterungen zur konsolidierten Bilanz (Geschäftsbereiche)

In 1000 CHF

	31.12.13	31.12.12
21. Rückstellungen nach Bereichen		
Versicherungen nach KVG	250 365	254 901
Versicherungen nach VVG	153 310	147 654
Versicherungen nach UVG	50 769	46 587
Total	454 444	449 143
22. Eigenkapital nach Bereichen		
Versicherungen nach KVG	135 395	133 609
Versicherungen nach VVG	63 660	59 373
Versicherungen nach UVG	2 451	4 454
Zwischentotal Versicherungsgeschäft	201 506	197 435
Übrige	76 852	69 825
Gruppeninterne Elimination	-16 960	-16 960
Total	261 399	250 301



Bericht der Revisionsstelle
an den Stiftungsrat der
Sympany
Basel

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Konzernrechnung der Sympany bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang (Seiten 20 bis 33) für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz sowie den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

PricewaterhouseCoopers AG, St. Jakobs-Strasse 25, Postfach, 4002 Basel
Telefon: +41 58 792 51 00, Telefax: +41 58 792 51 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Stiftungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

A blue ink signature of Peter Lüssi, consisting of a large, sweeping initial 'L' followed by a horizontal line and a small flourish.

Peter Lüssi
Revisionsexperte
Leitender Revisor

A blue ink signature of Dominique Schneylin, featuring a complex, cursive script with multiple overlapping loops and a long horizontal tail.

Dominique Schneylin
Revisionsexperte

Basel, 3. April 2014

Erfolgsrechnung

In 1 000 CHF

	Konsolidiert		KVG	
	2013	2012	2013	2012
Versicherungsertrag	879 322	912 479	590 568	606 234
Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung	-799 808	-782 189	-580 474	-568 984
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-3 152	-16 573	-2 755	-5 485
Risikoausgleich zwischen Versicherern	39 203	21 150	39 203	21 150
Versicherungsaufwand	-763 757	-777 612	-544 026	-553 320
Bruttoergebnis	115 564	134 867	46 541	52 913
Betriebsaufwand für eigene Rechnung	-104 396	-113 011	-50 808	-55 066
Versicherungstechnisches Ergebnis	11 169	21 856	-4 266	-2 153
Ergebnis aus Kapitalanlagen	8 115	13 783	6 621	10 028
Übriges betriebliches, betriebsfremdes und ausserordentliches Ergebnis	-2 872	-9 573	646	274
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	5 243	4 210	7 267	10 302
Ertragssteuern	479	-4 466	-	-
Anteil Minderheiten	656	-17	656	-17
Gewinn/Verlust vor Zuweisung an Überschussfonds	17 546	21 583	3 657	8 133
Zuweisung an Überschussfonds	-5 792	-	-1 214	-
Gewinn / Verlust nach Zuweisung an Überschussfonds	11 754	21 583	2 443	8 133

VVG		UVG		Übrige		Elimination	
2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
270 489	281 137	21 971	22 433	422	4 973	- 4 127	- 2 298
-205 359	-197 555	-15 877	-15 433	-	-2 299	1 902	2 083
3 923	-3 009	-4 320	-8 079	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-
-201 437	-200 564	-20 197	-23 512	-	-2 299	1 902	2 083
69 052	80 572	1 775	-1 079	422	2 674	-2 226	-215
-60 518	-72 995	-4 014	-1 008	10 280	15 341	665	718
8 534	7 578	-2 240	-2 087	10 701	18 015	-1 561	503
1 043	2 568	236	1 103	214	84	-	-
-682	-607	-	3 010	-4 396	-11 748	1 561	-503
361	1 961	236	4 113	-4 182	-11 664	1 561	-503
-28	-4 147	-	-	508	-319	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-
8 866	5 392	-2 004	2 026	7 027	6 032	-	-
-4 579	-	-	-	-	-	-	-
4 288	5 392	-2 004	2 026	7 027	6 032	-	-

Adressen

Sympany Hauptsitz

Peter Merian-Weg 4
4002 Basel
Tel. 058 262 30 00
Fax 058 262 30 02
E-Mail: info@sympany.ch
Internet: www.sympany.ch

Sympany Kundendienst

Privatpersonen
Tel. 0800 455 000
www.sympany.ch/private
Unternehmen
Tel. 0800 955 000
www.sympany.ch/business



Impressum

Herausgeber: Stiftung Sympany

Gesamtverantwortung Konzept und Redaktion:
Unternehmenskommunikation Sympany

Konzept und Design: Continue AG, Basel

Fotografie: Basile Bornand, Basel

© 2014, Stiftung Sympany, Basel



Geschäftsbericht im Internet:
www.sympany.ch/geschaeftsbericht

Bestellung:
unternehmenskommunikation@sympany.ch



100
Jahre
Vertrauen

